

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 180.

Donnerstag, den 29. Juni.

1837.

Ein Wort an die Leipziger Knaben.

Seht Ihr denn gern auf die Schmetterlingsjagd?

„O ja!“

So? Nun, ganz eheulich gesprochen, ich liebe sie nicht, wie sie gewöhnlich betrieben wird. Es kann Niemand mehr Freude an diesen schönen, bunten, lebhaften, herumflatternden Wesen haben, als ich; aber eben weil ich so viel Freude daran finde, halte ich es für Unrecht, ihnen nachzustellen und sie aufs Grausamste zu Tode zu martern. Die gewöhnlichen Arten, deren Raupen unsere Kohl- und Krautfelder und Bäume verzehren; tödtet man; die seltneren, schönern, deren Raupen in geringer Zahl und zum Theil auf wenig benutzten Pflanzen, z. B. auf der Wolfsmilch, auf der Distel haufen, lasse man fliegen, daß sich das Auge des Menschen an ihrer Farbenpracht erfreue. Wollte Ihr sie näher kennen lernen, so sucht nach solchen Raupen und nährt und pflegt sie mit dem Kraute, worauf sie saßen, in einer Schachtel, deren Deckel durchlöchert ist, bis sie sich verpuppen, und wenn dann der Schmetterling herauskriecht, dann könnt Ihr ihn, da er wohl zwölf Stunden braucht, um die Kraft der Flügel zu erproben, auf alle Weise und mit Muse und, indem Ihr einen Unterrichteteten befragt, hinreichend schauen. Aber dann laßt den armen Schelm fliegen und wenn er um Euer Blumenfenster noch einmal hin- und herflattert und seine erste Nahrung vom Dufte dieses einhaucht, wann denkt, daß er Euch den besten Dank für die Freiheit und das letzte Lebenswohl zum Abschiede sagen will. Gilt auch, wenn Ihr wollt, ins Freie, mit Fangnetz und Scheere versehen und hascht der Schelme, so viel Ihr könnt; ergötzt Euch an ihrem schönen Farbenspiele, dem netten Baue der bunten Flügel, der zarten Füße, der schön geschliffenen, tausendfach umherschauenden Augen. Denn Ihr müßt wissen, daß das Auge des Schmetterlings dem mit vielen Flächen geschliffenen Glase ähnlich ist, und so eine große Menge kleiner Augen in sich vereinigt, indem jede solcher kleinen Flächen oder Facetten, wie man sie nennt, ein Auge für sich bildet. Aber wenn Ihr nun betrachtet, bewundert und mit Dank zum Gebet aller Gaben geblickt habt: dann öffnet dem armen Gefangenen seinen Kerker und denkt, wie wehe es Euch thun würde, wenn Ihr im Gefühle des vollen

Lebens, die Spielerei irgend eines mächtigern Wesens zu befriedigen, unter stummen Schmerzen dahin sterben und verschmachten müßtet. Und das ganze Schmetterlingsfangen der Knaben ist nichts als eine solche Spielerei. Um eine vollständige Sammlung von Schmetterlingen, selbst nur auf dem geringen Umkreise einer Stadt zu haben, gehört Zeit, Mühe, Geduld, Beharrlichkeit, Anleitung dazu. Zeit habt Ihr nicht, denn Ihr sollt so viel wichtige Kenntnisse erwerben, daß zu solchen Dingen nicht viel übrig bleibt. Mühe könnt Ihr Euch aus gleichem Grunde nicht geben, denn sie wird schon von Latein, Griechisch, Geschichte, Geographie, Rechnen, Französisch u. s. f. so in Anspruch genommen, daß, wenn Ihr dies allein gründlich lernen wollt, Eure Mühe nicht gering sein darf. Geduld und Beharrlichkeit sind schon hierbei nicht Sache der Jugend, um wie viel weniger werdet Ihr sie beim Schmetterlingsfange zeigen. Kenntniß habt Ihr noch weniger und zur Seite steht Euch selten Einer, der damit ausbelfen könnte. Was ist also der Zweck Eures Fangens? Zeitvertreib? Ausfüllung der müßigen Stunden? Verschwechung der Langeweile auf Spaziergängen? Nun, so fangt in Gottes Namen; sucht auch nach Raupen und füttert sie, aber tödtet nicht die Gefangenen oder die erzogenen Kinder, sondern denkt, daß der, der diesen Wesen Leben und Schönheit gab, es unmöglich gern sehen kann, wenn Ihr sie martert und tödtet, um — ich schäme mich es auszusprechen! — die müßigen Stunden auszufüllen!

„Aber wenn sie nun nicht gemartert, sondern gleich getödtet werden?“

Das könnt Ihr gar nicht, lieben Kinder. Die Schmetterlinge haben meist ein so zähes Leben, daß Ihr, ohne ihre Gestalt, ihre Schönheit zu vernichten, sie fast gar nicht schnell tödten könnt. Vergebens durchstecht Ihr sie mit glühenden Nadeln; vergebens laßt Ihr den Dampf eines brennenden Schwefeladens an sie gehen; vergebens drückt Ihr dem Schmetterlinge die Brust ein. Er lebt, er lebt und sucht sich oft noch nach drei Tagen der Nadel zu entwinden, die seine Eingeweide durchbohrt.

„Aber sterben müssen sie ja auch, wenn der Winter kommt!“

Ihr müßt, wenn Euer Winter kommt, auch sterben. Ist dieß ein Grund, sie zu fangen, zur Lust zu tödten? Der Mensch hat kein Recht ein Thier zu tödten, als wenn es ihm Bedürfniß der Nahrung ist, oder sein eignes Wohl es verlangt, oder Belehrung, Erweiterung der Kenntnisse dadurch bewirkt wird. Tödtet daher immer die weißen Kohlschmetterlinge, die allein die gewöhnlichsten in unsern Gegenden sind, tödtet die weißen Nachtvögel, deren Raupen unsere Pappeln und Weiden abfressen. Aber tödtet sie schnell, wie die Vögel und Fledermäuse es thun, die ihnen als geschworene Feinde nachstellen. Die andern schönern laßt als unschädlich dahier flattern, und mit den bunten Blumen der Wiesen um den Preis streiten und vergebt es dem Naturforscher, wenn er sie fängt und tödtet, um seine Sammlung aller Arten eines Landes, des ganzen Europa, vielleicht zweier Welttheile damit zu bereichern, und bei solcher großen Mannigfaltigkeit zu zeigen, daß doch die größte Ordnung zwischen den einzelnen Familien, Geschlechtern und Arten ist, obschon allein in Deutschland zwölfhundert verschiedene Arten gefunden werden.

„So viele verschiedene Schmetterlinge giebt es?“
Allerdings! Und dieß bloß in Deutschland. Nun denkt, was mag nun wohl Rußland, die Schweiz, Frankreich, Italien aufzuweisen haben? In einem Thale Africa's sieht man oft Millionen der glänzendsten, schönsten, von Gold und Silber, Purpur

und allen möglichen Farben geschmückten herumschwärmen. Aber nun denkt Euch, wie wenig Ihr, als Knaben, hoffen könnt, so nebenbei, zur Spielerei, davon etwas Vollständiges sammeln und ordnen zu können! Ich weiß gar Manchen, der als Knabe solchen grausamen Zeitvertreib anfangt, aber kaum einen, der ihn aus Liebe zur Natur fortsetzte und später einen Gegenstand des Forschens, des Studiums daraus machte. Wollt Ihr also die Schmetterlinge frei und lustig flattern lassen?

„Ja, ja! Und wir wollen es auch allen sagen, die solche Jagd anstellen, daß sie es eben so machen.“

Und wollt Ihr auch in gleicher Art der Käfer und anderer Insecten schonen, die Euch nichts zu Leide thun, die Euch vielleicht nur Nutzen oder Freude schaffen?

„Ja, ja; was den Schmetterlingen Recht ist, ist den andern billig!“

So thut Ihr mir einen großen Gefallen. Die Regel hierbei ist kurz; ein kleiner Reimspruch:

Martert nie ein Thier zum Scherz,
Denn es fühlt, wie Ihr, den Schmerz.

G o t t e s d i e n s t.

Am Feste der h. Apostel Petrus und Paulus:
kathol. Kirche: Herr P. Metsch.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

B e k a n n t m a c h u n g.

Seit dem 15. dieses Monats befinden sich als angeblich gefunden in unserer Verwahrung:

- 1) ein Schlüssel und
- 2) ein Fenstereisen,

weshalb wir die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auffordern, sich binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 29. Juni 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

Bekanntmachung. Die Herren Studirenden, welche an der akademischen Abendmahlfeier nächstkünftigen 7. post Trinit. (9. Juli) Theil nehmen wollen, werden ersucht, sich spätestens Tags zuvor bei dem Küster der Universitätskirche, Herrn Enobloch, im Augusteo wohnhaft, schriftlich oder persönlich anzumelden.

Leipzig, am 29. Juni 1837.

Dr. Krehl, Universitätsprediger.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 30. Juni: Der Tempel und die Jüdin, große Oper von Marschner.
Bois Guilbert — Herr Hammermeister.

Erwiederung. Die Ursache, warum diese Oper am Dienstage, den 27. m. c., nicht gegeben werden konnte, war: eine plötzliche Erkrankung des Herrn Freymüller. Da die Zeit für die nöthige Abänderung sehr beschränkt war, wurde bei der Fettel-Correctur der Mangel einer Angabe dieser Ursache übersehen.



Dampfwagenfahrten nach Althen
heute, Donnerstag den 29. Juni, um 4, 5 $\frac{1}{2}$ und 7 Uhr.

Die bereits früher angekündigte
musikalische Morgenunterhaltung

von
Robena Anna Laidlaw,

Pianistin der jetzigen Königin von Hannover, findet nächsten Sonntag, den 2. Juli, statt und sind Billets dazu bei den Herren Friedrich Kistner und R. Frieße à 12 Gr. zu haben; an der Cassé kostet das Billet 16 Gr. Das Nähere werden die Anschlagzettel melden.

Auction.

Den 29. und 30. Juni 1837 Vormittags von 9—11 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr sollen in dem sub No. 1048 auf dem Mühlgraben alhier gelegenen Hause, und zwar im Hofe parterre, div. Kleider, Wäsche, Sopha's, Commoden, Tische, Stühle, Uhren, Silberzeug, Kupfer-, Messing-, Zinn-, Eisen- und Holzgeräthe gegen baare, in preuß. Cour. zu leistende Zahlung notariell versteigert werden. Kataloge werden den 28. Juni d. J. von Unterzeichnetem ausgegeben.
 Leipzig, den 23. Juni 1837. Adv. Uhlmann.

Auction. Im Gasthose zum goldenen Hirsche (Petersstraße Nr. 58) soll Montag, den 3. Juli 1837, eine Partie Würzburger Weine, gegen sofortige Zahlung in preuß. Cour., früh von 8 Uhr an öffentlich versteigert werden.
 Leipzig, am 28. Juni 1837. Dr. Jerusalem, requirirter Notar.

AUCTION.

Heute gegen Mittag kommen in der Auction unter dem Gewandhause gute Cigarren vor.

3te Auflage
Briefbogen mit Ansicht der Leipziger Eisenbahn

bei

Friedr. Krätschmer,
 Steindruckerei: Grimma'sche Gasse im großen Fürstenhause.

Lithographische Kreide nach Lemercier

bei

Friedr. Krätschmer,

Protest-Formulare

bei

Friedr. Krätschmer,
 Steindruckerei: Grimma'sche Gasse, im großen Fürstenhause.

Empfehlung. Alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, linirt G. Frenzel ganz gut und billigst große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, alle Arten Strazzen, Register, Rechnungen ic.

Empfehlung. Wir empfehlen eine neue Sendung von
feinsten Toilette-Seifen,
 worunter, außer den bekannten besten Windsor, ganz neue ausgezeichnet feine und schöne Sorten sich befinden.
 Gebrüder Tecklenburg.

Empfehlung. Bunte Mouffeline, Jaconets und $\frac{1}{2}$ franz. Cattune, große franz. Umschlagetücher empfiehlt billigst
 Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Anzeige für Blumenfreunde.

R. C. Affourtit, Blumist in Lisse bei Harlem in Holland, macht seinen geehrten Geschäfts- und Blumenfreunden hierdurch bekannt, daß das dießjährige Verzeichniß seiner besonders schönen und vielfältigen Blumenzwiebeln, welche im Monat August für das Leipziger Lager eintreffen, bereits erschienen und bei Herren Gebrüder Erckel in Leipzig unentgeltlich zu empfangen ist.

Wohnungsveränderung. Von heute an wohne ich im Brühle, dem Georgenhause gegenüber, Nr. 703 parterre und empfehle mich meinen geehrten Freunden und Kunden mit guter Sahne und Milch. Leipzig, den 27. Juni 1837.
 J. G. Schiller.

Neue fette Häringe

erhielt und verkauft im Einzelnen und Ganzen sehr billig
 M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Neue Häringe,

die gut und wohlfeil sind, in Schocken und einzelnen Stücken, verkauft und empfiehlt
Gottlieb Kühne, Peterstraße Nr. 34.

Holl. Rahm-Käse

verkauft das Pfund zu 2½ Gr.

E. S. Gaudig, Kanst. Steinweg.

Milchverkauf.

Ich ersuche diejenigen, welche gesonnen sind, Milch im Ganzen auf hiesigem Rittergute täglich zu entnehmen, sich dießfalls an mich zu wenden.

Gausch, am 24. Juni 1837.

Rosenthal.

Verkauf. Auf dem Rittergute Trautsch bei Pegau stehen 36 Stück fettes Schaafvieh zu verkaufen.

Verkauf.

Herrn-Gravaten in Atlas, schwerer Seide und Lasting, so wie auch seidene Handschuhe für Herren und Damen habe ich so eben erhalten und empfehle zu den billigsten Preisen.

Jacob Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.

Billig zu verkaufen ist sofort noch verschiedenes Mobilier bei Witwe Rebe am Thomaspfortchen Nr. 156, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener großer starker Schubkarren. Zu erstagen bei dem Hausmanne in Nr. 1.

Zu verkaufen ist eine gute und tüchtige Doppelflinte à Percussion: Richstraße Nr. 403 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist billig ein Victualien-Geschäft; auch zu verpachten eine Schenkwirtschaft in der Nicolaistraße Nr. 740 bei Klemm.

Zu verkaufen sind eine kleine kupferne Waschblase, eine große Waschwanne, ein Bettgestelle und eine Bockleiter: Windmühlengasse Nr. 897, links eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein Fortepiano von Mahagony im Goldhahngäßchen Nr. 550 parterre.

Sehr zweckmässige Reise-Waffen

empfehlen

Albert Wahl & Comp.
am Markte.

**Das Neueste und Schönste in Cigarren-Etuis
und Taschenbüchern für Herren**

empfangen und empfehlen billig

Albert Wahl & Comp.
am Markte.

Von fil d'Ecosse-Strümpfen

in ganz neuen Mustern und von feinsten à jour Arbeit erhielt wieder ein Sortiment

Ernst Wilhelm Kürsten.

Das Herren-Kleider-Magazin von G. Leyfath

empfeht sich mit seinem Vorrathe von Röcken, Tuch- und Sommerbeinkleidern, Atlas-, Piquee-, Tuch- und Valenciawesten; desgl. mit Schlaf- und Comptoirröcken durch vortheilhaften Einkauf zu den billigsten Preisen. Thomaskirchhof Nr. 103, 2te Etage.

Sommerzeuge für Herren

zu Röcken und Beinkleidern, feine Piquee- und seidene Westen, ost. Taschentücher empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Ernst Seiberlich, Petrißstraße Nr. 36.

Das Polster-Meubles-Magazin von C. G. Müller, Tapezierer,

am Markte, Petersstraßenecke Nr. 68, 1 Treppe hoch,
empfehlen sich mit einer großen Auswahl Divans, Sopha's und Stühlen von Mahogany, Kirschbaum und andern Holzarten, gut und dauerhaft gepolstert und mit schönen roßhaarenen, tuchenen und damastenen Ueberzügen, und verkauft zu möglichst billigen Preisen.

* Seidene und baumw. Sonnenschirme und Knicker, *

Regenschirme, Cravaten und Schlipse, Handschuhe aller Art, glatte und à jour Strümpfe, Stickereien in Caneva's, Gürtel und Modebänder empfiehlt

Carl Sörnick, Grimm. Gasse Nr. 6.

1/2 breite gedruckte franz. Mouffeline und Jacconets

in den neuesten Dessins empfing

Herrmann Stock jun.,

Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Schmale schwarze und weiße unechte Blondes

empfehlen

Gottlieb Röber, Petersstraße Nr. 32, dem Hotel de Russie gegenüber.

Gummi-Tragbänder,

so wie dergleichen in weißer Baumwolle empfiehlt zu geringen Preisen

Ernst Wilhelm Kürsten.

Gesuch. Es sucht Jemand 200 Thlr. auf Wechsel zu erborgen, in welchen er ein Grundstück von 4500 Thlrn. an Werth verpfändet. Hierauf Reflectirende mögen ihre Adresse unter der Chiffre G. R. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht wird ein Lehrling, der die Fleischerprofession erlernen will. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 717 parterre.

Gesucht werden 2 Gefährten zur Reise nach Frankfurt a. d. D. pr. Extrapost Sonnabend, den 1. Juli, früh. Das Nähere zu erfragen Reichstraße Nr. 537, dem Salzgäßchen gegenüber, im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches Kindermädchen in Reimers Garten bei Fr. Schmidt, Lackirer.

Gesucht wird sogleich ein reinliches und ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Nr. 777b, 3 Treppen hoch.

Gesuch. Eine perfecte Köchin und eine Jungemagd können nächste Michaeli Anstellung finden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein reinliches fleißiges Dienstmädchen, welches im Kochen, Waschen und Nähen nicht unerfahren ist und sogleich auf dem neuen Kirchhofe Nr. 263, eine Treppe hoch, antreten kann.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt und mit guten Attesten versehen, wird zum 1. Juli an zu mietzen gesucht: Thomaskirchhof Nr. 101, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junges solides Frauenzimmer, welches die besten Atteste von achtbaren Herrschaften besitzt, sucht einen Dienst als Jungemagd oder Wirthschafterin. Auch kann eine geschickte Köchin nachgewiesen werden durch Frau Schurich, Hintergasse Nr. 1229.

Gesucht wird zu Michaeli d. J. eine Gartenabtheilung in Herrn Reimers Garten. Wer eine solche abzugeben gesonnen sein sollte, beliebe es zu melden in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Zwei ledige Herren suchen ein Logis, aus einer Stube, einer Schlafkammer und einer Beviertenstube bestehend, das sie Anfang Septbr. beziehen können. Dasselbe muß in der Nähe der Esplanade und meublirt sein. Adressen sind mit H. G. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermietzung. Eine freundliche Stube mit Meubles und Bett ist in der Nähe des Theaters zu vermietzen und kann den 1. Juli bezogen werden. Das Nähere zu erfragen in der Bücherbude an der Nicolaisstraßenecke.

Sommerlogis-Vermietzung.

Einige freundliche Zimmer, vollkommen meublirt, mit und ohne Betten, sind im Walterschen Kaffeehause in Lindenau sofort und billig zu vermietzen. Näheres daselbst und Neugasse Nr. 1202, 1ste Etage, zu erfragen.

Zu vermietben ist zu Michaeli in der Grimm. Gasse eine 1ste Etage vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben nebst den übrigen Zubehörungen. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermietben sind 2 Schlafstellen Ritterstraße Nr. 719, eine Treppe hoch und das Nähere parterre zu erfragen.

Zu vermietben ist ein Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzgelass auf der Friedrichstraße Nr. 139½, eine Treppe hoch.

Zu vermietben ist in der Grimm. Vorstadt ein Familienlogis 2. Etage von 3 Stuben nebst Zubehör durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermietben sind sogleich 2 ausmeublirte Stuben, vorn heraus eine Treppe hoch, in der Ritterstraße Nr. 700.

Zu vermietben ist nächste Michaeli in Nr. 98, 3 Treppen hoch vorn heraus, ein kleines Logis an eine stille kinderlose Familie.

Zu vermietben ist zu Ostern 1838 die 3te Etage und zu Michaeli 1837 ein kleines Parterrelogis auf die Allee auf dem neuen Kirchhofe Nr. 260.

Obstverpachtung.

Am 17. Juli dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr soll die in einem Theile der herrschaftlichen Obstanlagen allhier mir zustehende Obstbenutzung in meiner hiesigen Wohnung meistbietend verpachtet werden.

Gausch, am 24. Juni 1837.

Rosenthal.

Fünftes Concert im Garten des Hotel de Prusse heute, Donnerstag den 29. Juni a. c.

Du v. zu „Lodoiska“ v. Cherubini; Introd. des 3ten Actes a. d. Oper „der Tempel und die Jüdin“ v. Marschner; Heimath-Klänge, Walzer v. Strauß; Du v. zu Egmont v. Beethoven; Finale I. a. d. Oper das Fräulein v. See v. Rossini; Du v. zur „Westalin“ v. Spontini; Duett a. W. Tell v. Rossini; „die Wettseiferer“, Walzer v. Durst; Du v. zum „Maskenballe“ v. Auber; Jubel-Walzer v. Kanner; Finale I. a. d. Oper die Jüdin v. Halevy; Du v. zur „Zauberflöte“ v. Mozart; Arie mit Obl.:Violine a. d. Oper der Zweikampf v. Herold; Walzer a. d. Jüdin v. Halevy; Trinker-Chor a. „Struensee“ v. E. Conrad; Triumph-Galoppe v. G. Kunze.
Das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Morgen, Freitag den 30. Juni, laße ich zu delicatem Speckkuchen höflichst ein.
C. G. Rosmehl im Heilbrunnen.

Einladung. Morgen früh ¼9 Uhr ladet zu Speckkuchen höflichst ein
Carl Spargen im Preußergäßchen.

Einladung. Heute, den 29. Juni, früh ¼9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
C. G. Butter.

Concert-Anzeige.

Morgen, den 30. Juni, wird in dem Locale des Herrn Bonorand am Eingange des Rosenthal's ein 2tes Concert statt finden, zu dessen Besuche ein musikliebendes Publicum ergebenst einladet
das vereinigte Stadtmusikchor.

* * * Durch den gütigen Besuch so vieler resp. Familien und Herren, welcher meinem ersten Concerte zu Theil ward, aufgemuntert, erlaube ich mir ein geehrtes Publicum zu dem morgen arrangirten Rosenfeste ganz ergebenst einzuladen.

Drechsler, Pächter zur grünen Linde.

Concert

auf dem Lämmchen heute, Donnerstag den 29. Juni, zu dessen Besuche ein geehrtes Publicum ganz ergebenst eingeladen wird. Aufgeführt werden die Ouverturen zur Felsenmühle von Reißiger, Norma von Bellini, Terzett aus dem Zweikampfe von Auber, Duett aus dem Bliß von Halevy, Scene und Arie aus der Nachtwandlerin von Bellini, Finale aus Elisabeth von Rossini, und zum Schlusse Schobri, der Räuberfürst.

Julius Popisch.

Einladung. Heute, den 29. Juni, ladet seine geehrten Söhner und Freunde zum Schlachtfeste ergebenst ein
F. Höncke in Reudnitz, zum goldenen Lämmchen.

Einladung. Zu Schweinsknochen mit Klößen lade ich zu heute, den 29. Juni, Söhner und Freunde ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch.
August Sorge vor dem Hintertthore.

Anzeige. Jeden Freitag und Montag sind frische Käsekäulchen zu haben in Lindenau im Kaffeegarten bei
Witwe Perlich.

Ergebenste Einladung

zu einem Vogelschießen Sonntag, den 2. Juli a. c.
Markranstädt, Gasthaus zur Stadt Weimar.

J. C. Weber.

Einladung

zum Concerte und Schlachtfeste morgen, den 30. Juni, wobei ich meinen verehrten Gästen mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. Ich bitte um gütigen Besuch.
-Pollter in Kleinzschocher.

Einladung.

Morgen, den 30. Juni, früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen alle Freunde und Söhner ganz ergebenst ein
Christian Eichler im goldenen Horne.

Verloren wurde am vorigen Sonnabende Abends 8 Uhr von der Petersstraße aus in die Reichstraße, Halle'sche Gasse bis neue Straße vor dem Halle'schen Pfortchen, aus der Richterschen Leihbibliothek der zweite und dritte Theil von dem Ritterromane: Brömser von Rüdesheim, oder die Todtenmahnung, im blauen Papierumschlage und mit dem Bibliothekstempel: Richtersche Bibliothek, bezeichnet. Der ehrliche Finder wird hierdurch aufmerksam gemacht und zugleich gebeten, solche der gedachten Leihbibliothek, Petersstraße Nr. 33, gegen dankbare Erkenntlichkeit gefälligst wieder zuzustellen.

Verloren. Einer von den beiden am 16. Juni in Gohlis verloren und von einer Dame gefundenen Haarringen, bezeichnet E. K., annoncirt in diesem Blatte den 18. und 22. Juni, wurde am 22. Juni von einem Mädchen, welches sich als Fänderin nannte, gütigst überbracht; der andere jedoch, mit 3 Thirn. Belohnung, blieb bis jetzt noch verloren.
Einhorn.

* * * Die bekannten 2 Dienstmädchen, welche am Montage, den 26. d. M., auf der Rolle im schwarzen Brete den kleinen schwarzen Hund mitgenommen haben, werden gebeten denselben sobald als möglich zurückzubringen, wo nicht, so wird man andere Maßregeln treffen.

Zurückgelassen wurde in den ersten Tagen voriger Woche in der Expedition dieses Blattes eine Briefftasche. Der sich dazu gehörig legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen die Insertionsgebühren daselbst in Empfang nehmen.

Gefunden wurde am 25. d. M. Abends im Rosenthale ein Cigarrentäschchen und ist abzuholen in Nr. 257, 4te Etage.

Gefunden wurde ein kleiner Kinder-Regenschirm. Der Eigenthümer, welcher sich dazu legitimiren kann, kann ihn gegen die Insertionsgebühren wieder in Empfang nehmen bei
Wilh. Alex. Künzel, Grimm. Gasse unter dem Fürstenhause.

Gefunden. Ein in der Nähe des Blumenberges gestern Nachmittag gefundener Schlüssel ist gegen Erstattung der Insertionskosten in der Adlerapotheke in Empfang zu nehmen.

Dank. Vom Schmerze und Kummer niedergebeugt, sage ich Ihnen, werthgeschätzte Freunde und Collegen meines seligen Vaters, J. S. Säbler, für die am 25. Juni so ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte meinen herzlichsten und aufrichtigen Dank.
Leipzig, den 28. Juni 1837. Werr. Evers.

Dank. Unsern herzlichsten Dank Allen, die unsern geliebten Sohn und Bruder so ehrenvoll zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Ihre herzlichste Theilnahme, die trefflichen Abschiedsworte an seinem Grabe werden uns unvergesslich bleiben.
Die Familie Seybt.

* * * Der Aufsatz: „Die reichen Bäcker und das kleine Brot,“ ist nicht Ursache, dieses Blatt: „Polizeiliche Mittheilungen für das Königreich Sachsen“ kommen zu lassen, sondern ich beziehe diese Zeitschrift schon bereits seit zwei Jahren allwöchentlich von der hiesigen Königl. Zeitungs-Expedition.
J. A. K. Schröter,
Besitzer der Borna'schen Bierniederlage, Bierverleger, Schenk- und Speisewirth.

Möge die schönen Blondins Gesang
Hallen noch öfter dem Ufer entlang,
Denn mit Apollo's Leier zur Hand,
Fesselt er Alle an Ufers Strand.
Aber im Herzen der Lauschenden All
Findet sein Tönen auch Wiederhall.

Drum, o erhabene schöne Gestalt,
Der Du uns fesselt mit Zaubers Gewalt,
Senkt sich die Sonne und winkt uns die Nacht,
Denke, daß manches Auge noch wacht;
Dann in den Nachen und zaubre Du
Alle uns wieder dem Strande zu.

Thorzettel vom 28. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Diligence.
Hrn. Gutsbes. v. Malcky u. Szubewsky, v. Warschau,
im Hotel de Pologne.

Halle'sches Thor.

Hr. Stadtrath Heyn, v. Stettin, im Hotel de Bay.
Hr. Rittergutsbes. Graf v. Schulenburg, v. Canden, im
Hotel de Saxe.

Hr. Rittergutsbes. Stephan, v. Martinikirchen, u. Hr.
Kfm. Barth, v. Torgau, in St. Hamburg.

Hr. Major v. Feldheim, v. Schönfließ, im Hotel de Bay.
Mad. Pilgrim, v. Dresden, im Hotel de Pologne.

Hr. Oblgskreis. Beer, v. Bennhausen, im Kranich.
Hrn. DD. Runge u. Demme, v. Halle u. Altenburg, im
Hotel de Baviere.

Hr. General v. v. Knefbeck, nebst Familie, v. Berlin,
im Hotel de Saxe.

Hr. Lieut. v. Hoffmann, v. Düben, im H. de Prusse.
Hr. Hofrath Borch, v. Berlin, pass. durch.

Hr. v. Behr-Regendank, v. Carelsdorf, im H. de Bay.
Hr. Kubini, Musiklehrer, nebst Familie, v. Petersburg,
im Hotel de Pologne.

Kanstädter Thor.

Hr. Landkammerath Schall, v. Frankenhäusen, unbest.
Hr. Kfm. Wappler, v. hier, v. Naumburg zurück.

Petersches Thor.

Hrn. DD. Neubert u. Göb, v. hier, v. Altenb. zurück.
Mad. Schmidt, v. Wien, im Palmbaume.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Eilpost, 17 Uhr: Hr. Garve, Pred.,
v. Herrnhut, im Hotel de Saxe, u. Hr. Kfm. Pilde-
geist, v. Dresden, pass. durch.

Hr. Oblgskreis. Pöpsch, v. Rippingen, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Kfm. Bese, v.
Meißen, bei Engerts, Hr. Reichsgraf v. Westpfahlen,
von Kulm, im Hotel de Baviere, Hr. Morgen, von
Washington, unbest., u. Hr. Oblgskriener Blasinger,
v. Mannheim, in St. Hamburg.

Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. D. Wiese, v. hier, u.
Hr. Lieut. v. Somersfeld, v. Mainz, pass. durch.

Hr. Apotheker Knauer, v. Weimar, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Hundrich, v. Hamburg, Hr. Stadtrichter Hundt,
v. Creuzberg, u. Fr. Bürgermeist. Schläger, v. Nachen,
pass. durch.

Hr. General-Major v. Troschke, v. Berlin, unbest.
Hr. Lieut. Seberholms, v. Berlin, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Hr. Oblgskommis Sinn, v. hier, v. Naumburg zurück.
Hr. Oberst Krug v. Nidda, nebst Familie, v. Dresden,
pass. durch.

Auf der Chemnitzer Eilpost: Hr. Rentier v. Frölich, von
Augsburg, im Hotel de Baviere.

Hr. Pastor Klenne, v. Bittau, in St. Hamburg.
Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Hr. Kfm. Thomas,
v. Grimma, unbestimmt, u. Hr. Stud. v. Troutwetter,
v. hier, v. Wernsdorf zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Pastor Leibold, nebst Familie, v. Pehris, b. Kirckbaum.
Dem. Gehnhalt, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Hr. Rittmstr. Beckenstedt, v. Berlin, pass. durch.
Auf der Köthener Post, um 11 Uhr: Hr. Tabagist
Etrug u. Hr. Kfm. Nekow, v. Calbe, im Elephanten.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Buchhändler
Sirsch, v. Stockholm, in St. Berlin; Hr. Prof. Kraut,
v. Brandenburg, Hr. Graf v. Hamilton, v. Berlin,
Hr. Kfm. Sende u. Hr. Stadtrath Wüller, v. Chem-
nitz, Fräul. v. Kostitz, v. Dessau, u. Hr. Reg.-Rathin
Hoffmann, v. Heilbrungen, pass. durch.

Hr. Baron v. Antonini, außerordentl. sardinischer Ge-
sandter am preuss. Hofe, v. Berlin, pass. durch.
Hr. Kfm. Jacobsohn, v. Fulda, unbest.
Hr. Gräfin v. Dandelmann u. Fräul. v. Roschingki, v.
Berlin, im Hotel de Russie.

Petersches Thor.

Hr. Adelm. Glier, nebst Gattin, von Kittingenthal, im
Hirsche.

Hospitalthor.

Hr. Prof. Westermann, v. hier, v. Borna zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Heintze u. Mad. Gausch, v. hier, v. Dresden zur.
Auf der Dresdener Eilpost: Hr. Kfm. Schmidt, v. hier,
v. Dresden zurück, Hr. Hutchinson, Partic., v. Wa-
shington, im Hotel de Saxe, Hr. D. Jacoby, v. Berlin,
in St. Berlin, und Hr. Rittmstr. v. Gabletz, von
Dresden, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Parich, königl. hannöver. Consul, u. Hr. Plagmann,
Partic., v. Hamburg, im Hotel de Saxe.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Hr. Kfm. Suber-
bühler, v. Trogen, im Hotel de Saxe, Hr. Oblgsk.
Käster, v. Wien, im Blumenberge, Hr. Kfm. Lauteren,
v. Mainz, im Hotel de Baviere, Hr. Kfm. Beer, von
Offenbach, in Krafts Hofe, Hr. d. Besme, v. Turin,
unbestimmt, Hr. Bijoutier Beck, v. Pforzheim, u. Hr.
Kfm. Oppenheim u. Collin, v. Frankfurt a. M. und
Offenbach, passiven durch.

Auf der Kasseler Post, um 4 Uhr: Hr. Cond. Tschner,
v. hier, v. Nauff zurück, und Dem. Schimpf, von
Buchstädt, im deutschen Hause.

Druck und Verlag von E. Polz.